



**Tag
des offenen
Denkmals**

11. September 2022

**KulturSpur. Ein Fall für
den Denkmalschutz**

Die Eigentümer der geöffneten Denkmale heißen Sie herzlich willkommen. Da es sich um sensible Objekte, teilweise um Baustellen handelt, seien Sie bitte vorsichtig. Die Besichtigung erfolgt auf Ihr eigenes Risiko.

Die Durchführung der Veranstaltungen am Tag des offenen Denkmals steht unter dem Vorbehalt ihrer Zulässigkeit nach aktueller Rechtslage zur SARS-CoV-2-Pandemie und den damit verbundenen Regelungen.

8 - 21 Uhr Neustädtischer Friedhof

Kirchhofstraße 38

1740 als Ersatz für die Kirchhöfe von St. Katharinen und St. Pauli angelegt, Friedhofskapelle von 1908 nach Entwurf von Walter Sackur, qualitätvolle Grabmäler des 18.-20. Jhs.
10:30 Uhr Führung „Spurensuche auf dem Friedhof-abgeschlossene und zukünftige Restaurierungsprojekte“ (Treffpunkt: Haupteingang)
13 Uhr „An Gräbern gelesen“



Jugendstil-Grabmal für Carl und Anna Blell

10 - 15 Uhr St. Johanniskirche, Johanniskirchplatz

Franziskanerklosterkirche 14. Jh., Kernbau 13. Jh., 1865 Abbruch der Klostergebäude, seit Zerstörung 1945 Kirche ruinös, 1985 Einsturz des erhaltenen gotischen Dachstuhls, Abbruch durch politische Wende 1989 verhindert. Nach Stabilisierung der Ruine viel beachtete Sanierung als temporäre Blumenhalle zur BUGA 2015 und Veranstaltungsort, bedeutende mittelalterliche Wandmalereien, barockes Epitaph.
Besichtigung der aktuellen Restaurierungsresultate



Chornischen in der St. Johanniskirche

Bei Entfernung der Vermauerung der V. Chornische wurde ein bislang unbekanntes Sandsteinepitaph entdeckt, das um 1740 datiert. Oberhalb des Epitaphs hatten sich Reste der mittelalterlichen Nischenausmalung erhalten. 2018 konnte zunächst die mittelalterliche Malerei gesichert und konserviert sowie die barocke Vorhangsmalerei der Rundnische restauratorisch behandelt werden. 2018/19 folgte eine sorgfältige Steinkonservierung und Steinrestaurierung. 2020 bis 2022 wurde die polychrome, teilweise vergoldete barocke Erstfassung freigelegt.



Sandsteinepitaph

für Johan Chr. Vierthaler und Clara Strahlin

10 - 17 Uhr Wendgräben 9

Kleinbäuerliches Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen und Scheune, errichtet nach 1754 als Teil einer Spinnerkolonie, die auf Veranlassung Friedrichs II. für die neu geschaffene Brandenburger Barchentfabrik angelegt wurde, letztes ohne wesentliche Veränderungen erhaltenes und traditionell handwerklich saniertes Kolonistengehöft mit zahlreichen landwirtschaftlichen Gerätschaften.
Präsentation der landwirtschaftlichen Ausstattung in Scheune und Innenhof

11, 13 und 15 Uhr Führung über das Gehöft (Wohnhaus nur Außenbesichtigung)



Gehöft Wendgräben 9



Historisches Stadtbad



Schwimmbecken

**10 - 19 Uhr Historisches Stadtbad Brandenburg
Alfred-Messel-Platz 1**

Beherrschender Bauteil des 1928-30 errichteten Wohlfahrtsforums mit Krankenkassengebäude, Turnhalle und Hallenbad nach Entwurf von Karl Erbs, Hammer und Hakansson, zahlreiche originale Baudetails.

Zzt. keine Innenbesichtigung möglich,
vor dem Stadtbad: Foto- und Filmaufzeichnung von persönlichen Erinnerungen ans Stadtbad, bitte bringen Sie Ihre Badekappen, Schwimmausweise, Handtücher und Fotos mit (www.virtualbathing.eu),
Möglichkeit zum Gedankenaustausch
Erläuterungen zur Gebäudeerfassung in 3 D
Livestreamübertragung künstlerischer Projekte aus dem Schwimmbecken



Schwimmdampfbagger RAWA 02

11 - 16 Uhr Historischer Hafen am Packhof

Ehemaliger Hafen der Wiemann-Werft Brandenburg/Havel mit historischen Schiffen: z.B. Lina Marie, Fischtransporter Baujahr 1901; Luise, ehemaliger Dampfschlepper Baujahr 1910; Schwimmdampfbagger RAWA 02 Baujahr 1903.

*Informationen zur Geschichte der Werft
Rundfahrten mit der „Luise“ und „Lina-Maria“ nach Bedarf*

**11 - 16 Uhr Asklepios Fachklinikum Brandenburg,
Anton-Saefkow-Allee 2**

Ehemalige Landesklinik Brandenburg, 1911-15 mit 67 Gebäuden erbaut, zugehörige Gärtnerei, Pflegerdorf und ein Gutshof mit umfangreichen Ländereien zur Selbstversorgung. Seit Anfang der 1990er-Jahre kontinuierliche Sanierung, 2006 privatisiert.

Öffnung des Museums zur Psychiatriegeschichte mit Dauerausstellung „Die Landesanstalt Görden 1933 bis 1945 - Psychiatrie im Nationalsozialismus“ sowie Fundausstellung mit Alltagsgegenständen aus der Geschichte der Klinik (Haus 23), Eintritt frei

11 und 14 Uhr Historischer Spaziergang über das Klinikgelände mit anschließender Führung durch die Ausstellung, Treffpunkt Klinikeingang (zentrale Information)



Verwaltungsgebäude der ehemaligen Landesklinik

11 - 20 Uhr Gräfliche Parkwirtschaft, Königsmarckstraße 20

Ehemaliges Ziegelmeistergehöft, später zur Parkwirtschaft für den Schlosspark Plaue ausgebaut, Dreiseithofanlage von Ziegelmauern umschlossen, Wohnhaus um 1834/35 aus Ziegelmaterial eigener Produktion. In dem für die Parkwirtschaft ausgebauten Gehöft befanden sich Wohnräume für Gartenpersonal, Pferdestall, Abstellplätze für Kutschen, Geräte und Maschinen, Materiallager sowie Anzuchtbereiche für Gewächse und Blumen.
PLAUER TONSPUREN – auf der Suche nach Zeugnissen der Königsmarck'schen Ziegelei



Gräfliche Parkwirtschaft

11-13 Uhr Fahrradtour „Geschiebelehm, Tonlöcher, Loren, Schienen, Mauerreste, Zeugnisse der Ziegelproduktion in der unmittelbaren Umgebung“



11-14 Uhr Workshop der Wredow'schen Zeichenschule zur Ziegelherstellung

14 Uhr „Von 1799 bis heute“ Ausstellung zur Plauer Ziegeleigeschichte

14 Uhr „Kunst!“ Keramiken von Dirk Harms

Keramiken von Dirk Harms

14:30 Uhr Eröffnung der „Plauer Tonspuren“

ab 14:45 Uhr Kaffee und Kuchen

15-16 Uhr „Der Stoff aus dem Häuser gemacht sind“

Podiumsgespräch zur Verwendung Plauer Ziegel

18-20 Uhr „Über den guten Ton.“ Mitbring-Buffet garniert mit Geschichten und Musik

11:30
- 17 Uhr

Dom St. Peter und Paul, Burghof

1165 Grundsteinlegung, Errichtung von Chor, Apsis, Querschiff und Krypta, Vollendung des Langhauses um 1200; um 1230 Westwerk; im 15. Jh. Erhöhung des Kirchenschiffes, Einwölbung und Chor; umfassende Restaurierung in der Schinkelzeit; kontinuierliche Instandsetzungsmaßnahmen, zuletzt 2013/14 Innenraumrestaurierung.

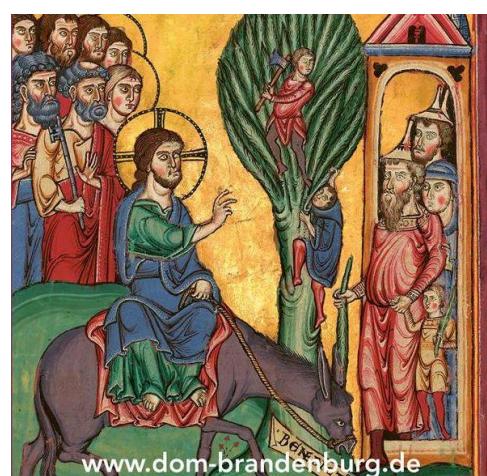


Gewölbe im oberen Kreuzgang

10:30 und 12 Uhr Führungen „Kopfkino nach einem Plot des 15. Jh. - die Wiederentdeckung eines mittelalterlichen Bibliotheksraumes und dessen ehemaliger Ausmalung“

13:30 und 15 Uhr Führungen durch die Ausstellung zum Brandenburger Evangelistar „UNSER Buch der Bücher“

Ausstellung für Kinder und ihre Erwachsenen „Von Marrakesch bis Bagdad – Kinderbuchillustrationen aus der arabischen Welt, Eintritt frei



www.dom-brandenburg.de

Detail des Brandenburger Evangelistar



St. Katharinenkirche

11:30
- 19 Uhr

**Ev. Kirche St. Katharinen
Katharinenkirchplatz**

1395-1401 durch Heinrich Brunsberg errichtet, Hauptwerk der Backsteingotik, dreischiffige Hallenkirche mit polygonalem Umgangschor, mittelalterliche Wand- und Deckenmalereien, spätgotischer Doppelflügelaltar, Orgelanlage ToKatha.

10-19 Uhr Turmbesteigung
12 Uhr Orgelmusik am Mittag
12-18 Uhr Bücherflohmarkt
13 und 16 Uhr Orgelführung
14 und 17 Uhr Turmführung
15 und 18 Uhr Kirchenführung



Hauptorgel der ToKatha



St. Gotthardtkirche

12 - 17 Uhr **Ev. Kirche St. Gotthardt
Gotthardtkirchplatz**

Gründungsbau um 1150, spätgotische Hallenkirche mit romanischem Westwerk und barocker Turmhaube, reiche und in seltener Geschlossenheit erhaltene Ausstattung aus frühprotestantischer Zeit

Turmbesteigung
Kuchenbasar



Massowsches Palais, jetzt Stadtmuseum

13 - 17 Uhr **Stadtmuseum im Frey-Haus, Ritterstraße 96**

1723 für Oberst J. D. v. Massow, Kommandeur des hier stationierten Königsregiments Friedrich Wilhelm I. errichtet. 1751 von König Friedrich II. zum Frey-Haus erklärt. Bis 1806 Wohnsitz der Regimentskommandeure. Nach mehrfachem Besitzerwechsel Erwerb durch Spielzeugfabrikant E. P. Lehmann, 1922 Übergabe an den Historischen Verein für dessen Sammlung.

14 und 16 Uhr Museumsführung sowie nach Bedarf
Musikalisches Programm
Kinderprogramm

13 - 17 Uhr Steintorturm, Steinstraße

Der Steintorturm ist mit einem Durchmesser von 11 m und einer Höhe von 32,5 m der größte Stadtturm der Befestigung der Brandenburger Neustadt. Er sicherte das Steintor (später abgebrochen), durch das der Weg nach Westen Richtung Magdeburg führte. Der Turm wurde in der ersten Hälfte des 15. Jhs. errichtet und beherbergt heute eine Ausstellung zur Schifffahrtsgeschichte.

15 Uhr Turmführung

Kinderprogramm gemeinsam mit der VHS

Kaffee und Kuchen

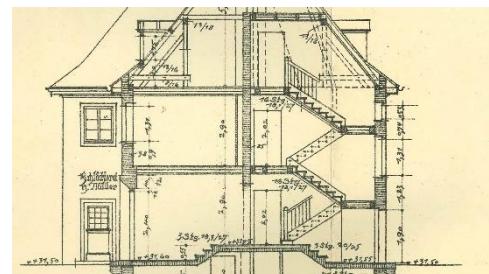


Steintorturm

14 - 17 Uhr Zur Alten Fleischerei, Wusterauer Anger 15

Ehemalige Fleischerei in der denkmalgeschützten Siedlung Kirchmöser-Ost, errichtet um 1927 nach Plänen des Architekten und Reichsbahnoberrats Hugo Röttcher, heute Theateratelier des Deutsch-französischen Vereins für Kunst und Kultur „Ein Wort pour un autre e. V.“, derzeit in Sanierung
Aufzeichnung persönlicher Geschichten zur ehemaligen Fleischerei

„Liebe Weide“ Ausstellung von Wolfgang Schlegel
Imbiss und Getränke



Bauzeichnung von 1926 des Architekten
Hugo Röttcher



Skulptur von Wolfgang Schlegel

14 - 18 Uhr Jakobskapelle, Wredowplatz 1

1349 Ersterwähnung, Kapelle des 1898 abgerissenen Jakobshospitals, 15. Jh. Westturm, 1892 wurde die Kapelle infolge einer Straßenverbreiterung 11 m nach Westen verschoben, im Jahr 2000 von der Stiftung Wredow'sche Zeichenschule übernommen, 2022 Abschluss der Restaurierung, Innenraum mit zahlreichen neu aufgedeckten Baubefunden
ständlich ab 14 Uhr Erläuterungen zur St. Jakobskapelle und zu ihrer Restaurierung

Gestaltung von Pflastersteinen für die Außenanlagen der Jakobskapelle



Jakobskapelle



14-16 Uhr

Christuskirche, Thüringer Straße 9

1928 errichtet nach Entwurf Otto Bartnings als schlichter Kirchenbau für die Siedlung Wilhelmshof, die 1919/20 für Arbeiter des Walzwerkes errichtet worden war. Kirchenbau der klassischen Moderne mit erhaltener Innenausstattung.

Besichtigung des Kirchenraumes

Christuskirche von Otto Bartning



12-15 Uhr

Kirche Neuendorf, Am Anger

Errichtet 1751-52 anstelle eines 1588 geweihten Vorgängerbaus. Rechteckiger Putzbau mit quadratischem Fachwerkdachturm. Wetterfahne von 1751. 1937 umfassende Erneuerung von Kirche und Turm, Kircheninneres 1953 und 1994 renoviert. Kleine Landkirche aus friderizianischer Zeit mit Details aus der Bauzeit. Flügelaltar 1588, 1663 und 2006 restauriert. Kanzelaltar von 1751.

Besichtigung des Kirchenraums

Kirche Neuendorf

Impressum:

Stadt Brandenburg an der Havel
Der Oberbürgermeister
Fachgruppe Denkmalschutz
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel

Titelbild: Ausschnitt aus der Predella des Hochaltares in der St. Katharinenkirche

Aufnahme: Dipl.-Rest. Thoralf Herschel, Berlin

Abbildungen:

FG Denkmalschutz, Domstift Brandenburg, G. Dörhöfer,
Foto-Salge, W. Schlegel, St. Gotthardt- und Christusgemeinde,
Chr. Thiel sowie privat